Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen soll eine Kapselendoskopie des Dünndarmes durchgeführt werden.

Bei dieser Untersuchung schlucken Sie eine Kapsel (26 × 11 mm, 4 g), die dann durch Ihren Dünndarm wandert und dabei pro Sekunde zwei Bilder macht. Die Bilder werden drahtlos an einen Rekorder übertragen, den sie während der Untersuchungszeit an einem Gürtel tragen. Um einen optimalen Untersuchungsablauf zu gewährleisten, beachten Sie bitte genau das Ihnen ausgehändigte Merkblatt.

Die Kapselendoskopie des Dünndarmes hat eine hohe diagnostische Ausbeute. In erster Linie auf der Suche nach einer obskuren Blutungsquelle im Dünndarm. Als häufigste Ursache sind hier kleine Gefäßmissbildungen zu nennen (Angiodysplasien). Außerdem kann eine Mitbeteiligung des Dünndarmes im Rahmen eines Morbus Crohn diagnostiziert werden, in seltenen Fällen werden Polypen/Tumore des Dünndarmes entdeckt.

Innerhalb von drei Tagen nach der Untersuchung wird die Kapsel ausgeschieden, es handelt sich um einen Einmalartikel, der bedenkenlos entsorgt werden kann.

Die Untersuchung ist für den Patienten sehr sicher, es entsteht keinerlei Strahlenbelastung. Ein Bruch der Kapsel ist bislang noch nie beschrieben worden, sie enthält keine für den Patienten gefährlichen Substanzen.

In sehr seltenen Fällen kann die Kapsel bei Vorliegen einer Einengung des Darmes stecken bleiben. Sollten während der Untersuchung oder in den darauf folgenden Tagen Übelkeit, Bauchschmerzen oder Erbrechen auftreten, setzen Sie sich bitte umgehend mit uns in Verbindung (Tel.: 02421-14400). In einem solchen Fall wird mittels einer Röntgenuntersuchung überprüft, ob die Kapsel sich noch im Darm befindet. Gegebenenfalls wird sie dann endoskopisch oder äußerstenfalls auch mittels einer Operation entfernt.

Solange die Kapsel sich noch in Ihrem Körper befindet, darf keine Kernspintomographie durchgeführt werden.

Über die Anwendung der Kapselendoskopie bei Schwangeren liegen keine ausreichenden Daten vor, so dass diese von der Untersuchung ausgeschlossen werden. Bislang ist es bei Patienten mit Herzschrittmachern nicht zu Zwischenfällen gekommen, auch hier liegen aber nur begrenzte Erfahrungen vor.

Beantworten Sie nun bitte noch die folgenden Fragen und unterstreichen auf Sie zutreffende Befunde:

1. Leiden Sie unter Schluckstörungen oder sind bei Ihnen schon einmal Erkrankungen der Speiseröhre (zum Beispiel Zenker'sches Divertikel, peptische Stenose, Achalasie), des Magens (Magenausgangsstenose) oder des Dünndarmes (Zwölffingerdarmgeschwür) festgestellt worden? □ ja □ nein
2. Sind Sie schon einmal im Bauchraum operiert worden? □ ja □ nein
   wenn ja, wann und woran:

   _____

   _____

   _____

3. Wurde bei Ihnen ein Herzschrittmacher oder Defibrillator eingepflanzt? □ ja □ nein
4. Für Frauen im gebärfähigen Alter, können sie schwanger sein? □ ja □ nein

Einverständniserklärung:

Ich habe den Aufklärungsbogen gelesen und verstanden. Ich habe keine weiteren Fragen und bin mit der Durchführung der Kapselendoskopie des Dünndarmes einverstanden.

Name:_____ Vorname:_____

Geburtsdatum:_____

Datum der geplanten Untersuchung: _____

Datum:_____ Patient:_____ Arzt:_____